

Babyglück statt Heim-WM

Annette Funck, die Hürdensprinterin von Hannover 96, verkündet den Abschied vom Leistungssport

VON JENS REINBOLD

Hannover. Wäre es nach dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) gegangen, hätte Annette Funck bei der Heim-WM in Berlin in diesem Jahr noch einmal richtig angreifen sollen. Noch vor ein paar Wochen teilte der Verband der Hürdensprinterin telefonisch mit, dass er fest mit der 31-Jährigen zum Höhepunkt des Jahres 2009 plane – und bestätigte der seinerzeit verletzten Funck zugleich die Einstufung in den Bundeskader. Doch aus der WM wird nun nichts: Die Sportlerin von Hannover 96 erklärte gestern ihren Rücktritt vom Leistungssport. Die 31-Jährige ist schwanger – sie erwartet Ende Juli ihr drittes Kind.

Es ist das Happy End einer Leidensgeschichte für Funck, deren vergangenes Sportjahr trotz Bestzeit (13,09 Sekunden) bitter endete. Erst zog sich die Grundschullehrerin beim Einlaufen bei den deutschen Meisterschaften in Nürnberg einen komplizierten Armbruch zu, bevor sie wenige Tage später für zwei Monate gesperrt wurde – und zwar äußerst umstritten. Funck hatte vor einem Meeting in Dessau in Unkenntnis eine Tablette gegen Pollenallergie eingenommen, deren Inhaltsstoff keinerlei leistungssteigernde Wirkung hatte, aber dennoch verboten ist.



Annette Funck

„Eigentlich hatte ich nach dem Armbruch schon länger überlegt, ob ich weitermachen soll“, sagt Funck, die sich seit dem Unfall nicht mehr ans Training über die Hürden heranwagte. Und dabei ging die Tendenz schon zum Aufhören. „Aber der Anruf des DLV, dass er mit mir für Berlin plant, hat mich dann doch noch einmal ins Grübeln gebracht.“

Als Ende November die Kunde von der Schwangerschaft kam, war das Thema allerdings beendet. „Der Abschied erfolgt nun ohne Wehmut und ist umso schöner mit der freudigen Nachricht“,

sagt Funck, die 2007 deutsche Vizemeisterin über 100 Meter Hürden wurde und sich die WM in Berlin nun vor dem Fernsehschirm anschauen wird; der Geburtstermin liegt wenige Tage vor dem Höhepunkt in der Hauptstadt.

Im Hause Funck kehrt nun vorerst Ruhe ein. Vor allem die vierjährigen Zwillingskinder Ronja und Mika freuen sich, dass ihre Eltern mehr Zeit für sie haben – denn Andre Funck ist nicht nur Ehemann, er war auch Trainer der Hürdenläuferin. Allerdings schmieden die Funcks schon neue Pläne. „Vielleicht werden wir uns in unserem Wohnort Walsrode um den Leichtathletik-Nachwuchs kümmern“, sagt Annette Funck. Ganz ohne geht es wohl doch nicht.

[Zur Startseite](#)